



Zu wenig Wasser in der Rhône: EDF muss Leistung eines Atomreaktors drosseln

***Der französische Energieversorger traf die Entscheidung, um die Temperatur des Flusses wegen der derzeitigen Dürre nicht stärker zu erhöhen.***

Dies ist eine der Folgen der anhaltenden Dürre in Frankreich. Die EDF gab am Montag, dem 6. Juni, bekannt, dass sie die Produktion in einem der Atomreaktoren ihres Kraftwerks in Saint-Alban (Isère) aufgrund eines zu geringen Wasserstands der Rhône drosseln musste. Die Leistung eines der beiden 1300-MW-Reaktoren des Kraftwerks wurde am Samstag „fünf Stunden lang“ auf 260 MW gesenkt und „punktuelle Absenkungen (...) wurden auch am Sonntag und Montag für einige Stunden durchgeführt“, wie die Pressestelle des Unternehmens der Nachrichtenagentur AFP mitteilte.

Die Entscheidung wurde getroffen, um „die Vorschriften für Wärmeeinleitungen aufgrund des niedrigen Wasserstands der Rhône einzuhalten“. Atomreaktoren pumpen zu Kühlzwecken Wasser aus Flüssen oder Meeren und leiten erwärmtes Wasser ab, wobei die Ableitungen Temperaturgrenzen unterliegen, um die biologische Gesundheit der Gewässer zu erhalten.

**Laut Meteo France droht Frankreich derzeit eine schwere Dürre, nach einem besonders warmen und trockenen Frühjahr wird wahrscheinlich ein ebenfalls warmer und trockener Sommer erwartet.**

Anfang Mai war eine ähnliche Leistungsabsenkung für einige Stunden an einem Reaktor des Kraftwerks Blayais (Gironde) am Ufer der Garonne vorgenommen worden. Es kam schon früher vor, dass die EDF die Leistung ihrer Reaktoren reduzieren musste - oder sie sogar abschaltete -, um die maximale Temperatur der Flüsse nicht zu überschreiten. Bisher wurden diese Maßnahmen normalerweise aber erst bei sommerlichen Hitzewellen notwendig...